

Quallen

Quallen lassen sich mit der Strömung treiben, wohin das Wasser sie trägt. Sie gehören zu den Wirbellosen: Ihr weicher, glockenförmiger Körper besteht zu rund 95 Prozent aus Wasser und hat weder Gehirn noch Herz. Ohne Skelett können sie ihre Bewegungen nur beeinflussen, indem sie ihren Körper, die Glocke, mit Wasser füllen und es wieder herausdrücken.

Zusammen mit Korallen und Anemonen gehören Quallen zum Stamm der Nesseltiere (Cnidaria), die alle sogenannte Nesselzellen zum Beutefang und zur Verteidigung besitzen. Eine solche Zelle besteht aus einem zusammengerollten Nesselschlauch, der bei Kontakt herausschnellt und Gift in die Beute schießt. Die meisten Quallen fangen ihre Beute, indem sie ihre Tentakel unter sich ins Wasser hängen lassen. Einige Arten sind lichtdurchlässig, sodass Beutetiere die Gefahr erst erkennen, wenn es zu spät ist. Andere leuchten farbig, um ihre Nahrung anzulocken. Die fluoreszierenden Fangarme der Blumenhutquallen sehen für einen ahnungslosen Fisch wie grüne Algen aus: Er nähert sich den Tentakeln in der Hoffnung auf Nahrung, schwimmt aber in eine tödliche Falle. Manche Tiere wie Jungfische und Krebse suchen die Quallen-Tentakel auf der Suche nach Schutz vor Raubtieren absichtlich auf. Entweder schützt sie ihre dicke Schleimschicht, oder sie weichen den Tentakeln geschickt aus, wenn diese sich im Wasser wiegen.

Quallen sind dafür bekannt, dass sie große Ansammlungen von sogenannten Quallenblüten bilden. Diese schwarmähnlichen Gruppen nehmen in Häufigkeit und Größe Jahr für Jahr zu. In einigen Fällen haben besonders große Blüten, die sich in Fischernetzen verfangen haben, mit ihrem Gewicht sogar Boote zum Sinken gebracht. Die steigende Zahl der Blüten könnte eine Folge der Überfischung sein, da die Nahrungskonkurrenz kleiner Fische fehlt und die Quallen sich zu schnell vermehren können.

Bildlegende

1: Seewespe

Chironex fleckeri

Schirmdurchmesser: bis zu 35 cm

Tentakellänge: bis zu 3 m

Das starke Gift dieser Würfelqualle kann einen Menschen töten, wenn er nicht behandelt wird.

2: Gelbe Haarqualle

Cyanea capillata

Schirmdurchmesser: über 2 m

Tentakellänge: bis zu 37 m

Diese Fahnenqualle ist die größte bekannte Quallenart.

3: Irukandji-Qualle

Malo kingi

Schirmhöhe: 3 cm

Tentakellänge: 3–100 cm

Die Berührung der winzigen, hochgiftigen Würfelqualle kann tödlich sein.

4: Gepunktete Wurzelmundqualle

Phyllorhiza punctata

Schirmdurchmesser: 35–70 cm

Tentakellänge: bis zu 1 cm

Die ursprünglich zwischen Australien und den Philippinen heimische Qualle wurde auch in Hawaii und Mexiko eingeschleppt.

5: Kompassqualle

Chrysaora fuscescens

Schirmdurchmesser: meist weniger als 50 cm

Tentakellänge: 3,5–4,5 m

Die Quallen bieten manchmal Fischen und Krabben ein vorübergehendes Zuhause.

6: Blumenhut-Hydromeduse

Olindias formosus

Schirmdurchmesser: 15 cm

Diese Art lebt nahe dem Meeresgrund. Ihr Schirm ist rundum mit Tentakeln übersät.

7: Öhrchen-Stielqualle

Halicystus auricula

Höhe: bis zu 2,5 cm (inklusive Tentakel)

Die Qualle verbringt ihr ganzes Leben an einem Ort. Mit ihrem schlanken Stiel ist sie an Seegrass oder Seetang befestigt.

8: Mangrovenqualle

Cassiopea andromeda

Schirmdurchmesser: 10–15 cm

Tentakellänge: 5–7 cm

Diese eigentümliche Art liegt kopfüber auf dem Meeresboden, ihre Tentakel wehen über ihr.